



Das Klinikum – für Kids erklärt

WILLKOMMEN IM KLINIKUM INGOLSTADT

Hallo liebe Kinder,

wart ihr schon einmal krank oder habt euch verletzt? Dann wart ihr bestimmt mit eurer Mama oder eurem Papa beim Arzt. Manchmal muss man sogar ins Krankenhaus. In Ingolstadt kommt ihr ins Klinikum. Ein Klinikum ist ein sehr großes Krankenhaus. Das Klinikum in Ingolstadt ist in der Nähe vom Westpark.

Im Klinikum kümmern sich viele Ärzte, Krankenschwestern und -pfleger Tag und Nacht darum, dass die Patienten, also die kranken Menschen, wieder gesund werden. Die Ärzte untersuchen die Patienten, geben ihnen Medikamente oder operieren sie. Jeder Arzt kennt sich in einem Bereich besonders gut aus. Einer

zum Beispiel weiß alles ganz genau über das Herz, wieder ein anderer über den Magen oder über den Kopf. Es gibt auch Kinderärzte am Klinikum. Sie kümmern sich ganz speziell um eure Krankheiten.

Bis die Patienten wieder gesund sind, bekommen sie ein Bett in einem unserer vielen Zimmer. Mehrere Zimmer bilden im Krankenhaus eine Station. Dort kümmern sich neben den Ärzten auch Krankenschwestern und -pfle-

ger um die Patienten, sie messen ihnen zum Beispiel den Blutdruck oder bringen Medikamente.

Im Klinikum gibt es also einiges zu sehen und zu erleben. Hier erfahrt ihr nun viel Spannendes und Wissenswertes rund um das Klinikum Ingolstadt

Viel Spaß beim Lesen!



1. Station: Notfallklinik

In die Notfallklinik kommen jeden Tag viele Menschen, die einen Unfall hatten oder die ganz plötzlich krank geworden sind. Wer sich zum Beispiel beim Fußball ein Bein bricht oder vom Fahrrad stürzt, der kommt in die Notfallklinik und wird hier von den Spezialisten des Klinikums versorgt. Meistens kommt man mit dem Krankenwagen oder mit dem Rettungshubschrauber in die Notfallklinik. Dort ist häufig ganz schön viel los, weil viele Patienten da sind.

Wenn jemand zum Beispiel nach einem Auto-unfall sehr schwer verletzt eingeliefert wird, dann wird er sofort von einem ganzen Team von Ärzten behandelt. Weniger kranke Patienten müssen deshalb manchmal warten.

Für Kinder gibt es hier auch die GOIN-Notfallpraxis im Klinikum. Kinder und Jugendliche können dort von speziellen Kinderärzten behandelt werden. Wenn sie schwerer krank sind und im Krankenhaus bleiben müssen, dann kommen sie auf die Kinderstation des Klinikums. Darüber erfährt ihr später noch mehr. Auf der nächsten Seite aber könnt ihr euch anschauen, was der gelbe Rettungshubschrauber, der am Klinikum seinen Landeplatz hat, so alles kann!

Der Krankenwagen kann direkt bis zur Notaufnahme fahren. So geht keine Zeit verloren.

47.000
Patienten

So viele Menschen werden jedes Jahr in der Notfallklinik behandelt.



Empfang und Wartebereich



Behandlungsraum für Patienten



Helikopter-Landeplatz



2. Station: Luftrettung

Der gelbe Rettungshubschrauber, den ihr vielleicht schon einmal gesehen habt, heißt „Christoph 32“. Er gehört nicht dem Klinikum, sondern dem ADAC. Deshalb ist er auch gelb. Aber der Christoph 32 wohnt sozusagen direkt am Klinikum, denn er hat hier seinen Landeplatz. Der Hubschrauber wird meist gerufen, wenn eine verletzte Person besonders schnell einen Notarzt braucht und ins Klinikum gebracht werden muss, zum Beispiel bei einem Unfall auf der Autobahn. Denn ein Rettungshubschrauber kann bis zu 250 Stundenkilo

meter fliegen. Das ist viel schneller als ein normales Auto auf der Straße und auch viel schneller als ein Rettungswagen mit Blaulicht. Der Rettungshubschrauber kann fast überall landen: auf einer Wiese, einem Feld, ja sogar auf der Autobahn. Ein Hubschrauberpilot fliegt den Hubschrauber, ein Notarzt aus dem Klinikum und ein Notfallsanitäter kümmern sich um die verletzte Person. Der Patient wird in einer Trage in die Kabine des Hubschraubers gelegt und zum Klinikum geflogen.



Der Patient wird vom Hubschrauber in den Rettungswagen gelegt und so die letzten Meter in die Notfallklinik gebracht.



Der Notarzt hat viel Verantwortung und muss ganz schnelle Entscheidungen treffen.

1.412 Patienten hat der Hubschrauber letztes Jahr in Krankenhäuser geflogen.



3. Station: Operationssaal

Das ist einer der Operationssäle im Klinikum. Die Räume wurden erst vor einem Jahr ganz neu gemacht. Hier darf normalerweise niemand rein außer den Ärzten und ihren Assistenten und Helfern und natürlich den Patienten, die hier operiert werden. Die Operationssäle müssen immer ganz sauber sein, im Klinikum heißt das „steril“. Damit die Patienten von der Operation nichts merken, bekommen sie eine Narkose. Was eine Narkose ist? Das ist eine Medizin, die dich tief einschlafen und träumen lässt. Nach der Operation wachst du wieder auf, genauso wie jeden Morgen bevor du zur Schule gehst.



Du brauchst davor also gar keine Angst zu haben.

Manchmal hilft den Ärzten sogar ein Roboter bei der Operation, den ihr auf dem Foto hier auf dieser Seite sehen könnt. Der heißt „da Vinci“. Er hat mehrere Roboterarme, damit kann er ganz besonders genau operieren. Aber natürlich macht er das nicht alleine. Gesteuert wird er nämlich von einem unserer Ärzte. Der sagt dem Roboter genau, was er machen muss.



Das ist der OP-Roboter „da Vinci“.



Er hat ganz viele Arme, die dem Arzt bei der OP helfen.



Gutes Licht ist bei einer Operation besonders wichtig.

4. Station: Schlaflabor

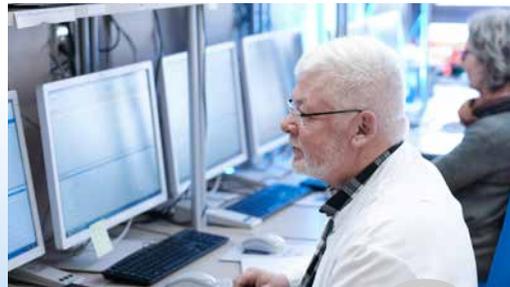
Könnt ihr gut schlafen? Na dann seid froh! Denn guter Schlaf ist wichtig und hält gesund. Es gibt aber auch viele Menschen, die nicht gut schlafen. Warum das so ist, das finden wir im Klinikum raus – und zwar im Schlaflabor!

Aber was hat denn das Schlafen mit einem Labor zu tun? Ganz einfach: In dem Labor schließen unsere Schlafforscher Menschen an Elektroden an. Mithilfe dieser Elektroden können die Ärzte messen, wie gut man schläft, ob man tief und ruhig schläft oder immer wieder aufwacht. Sie können auch erkennen, ob man vielleicht schlecht Luft bekommt oder schnarcht.

So können die Ärzte den Menschen dabei helfen, wieder besser zu schlafen – und gesünder zu leben. Denn wer nicht gut schläft, der ist auch nicht richtig gesund. Also denkt daran: Schlaft gut und träumt was Schönes!



Mit Sensoren werden von außen Ströme im Gehirn gemessen.



Am Computer kann der Arzt sehen, was passiert.



Im Schlaf erholt sich der Körper, deshalb ist er sehr wichtig.



5. Station: Unsere Küche

Freut ihr euch auch immer, wenn ihr von der Schule nach Hause kommt und es etwas Leckeres zum Essen gibt. Pfannkuchen vielleicht oder Spaghetti Bolognese? Wenn ihr mal im Klinikum übernachten müsst, dann werdet ihr auch gut versorgt und zwar mit Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Jedes Essen bereiten die Köche des Klinikums ganz frisch zu. Sie kochen in einer riesengroßen Küche. Dort dampfen ganz viele Töpfe. Wenn ihr eine Allergie habt oder etwas nicht essen dürft, dann kochen euch die Köche ein extra Gericht.

Das Brot, das Fleisch, das Obst und das Gemüse kommen von Bäckern, Metzgern und Bauern ganz aus der Nähe von Ingolstadt. So ist das Essen besonders frisch, gesund und lecker.



Im Klinikum müssen sehr viele Menschen gleichzeitig Essen bekommen.



Deshalb wird hier in sehr großen Töpfen gekocht.



Das Spielzimmer ist für alle Kinder da.

6. Station: Kinderstation

Wenn Kinder krank werden, werden sie im Klinikum auf der Kinderstation behandelt. Dort wissen die Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger ganz genau, was die Kinder brauchen, damit sie wieder gesund werden. Denn sie haben sich auf die Versorgung und Pflege der jungen Menschen spezialisiert.

Damit die Kinder nicht immer an ihre Krankheit und ihre Verletzungen denken müssen, haben wir extra zwei Spielzimmer eingerichtet und es gibt Bastelstunden. Wer sich noch nicht traut, alleine im Krankenhaus zu bleiben, darf seine Mama oder seinen Papa mitbringen. Sie dürfen dann auch über Nacht im Klinikum bei euch bleiben.



Kindern, die Angst haben, steht unsere flauschige Begleiterin zur Seite.



Vielleicht brauchst du einen Zugang für Medikamente. Keine Angst, das piekst nur ganz kurz.

Manchmal müssen auch sehr kleine Kinder länger im Krankenhaus bleiben, wenn sie sehr krank sind. Dann dürfen Mama und Papa aber bei ihnen bleiben und direkt neben ihnen schlafen.



WAS PASSIERT, WENN DU DIR DEN ARM GEBROCHEN HAST?

Du bist vom Fahrrad gefallen und dein Arm tut furchtbar weh? Dann hast du ihn dir vielleicht gebrochen. Um das herauszufinden, musst du in die Notfallklinik zu einem Arzt. Damit der Arzt in deinen Arm hineinschauen kann, muss er ihn röntgen. Ein Röntgengerät macht so etwas Ähnliches wie ein Foto von deinen Knochen. Der Arzt kann auf diesem Foto dann erkennen, ob du dir etwas gebrochen hast oder der Arm nur verstaucht ist. Denn eine Verstauchung tut auch sehr weh.

Wenn dein Arm tatsächlich gebrochen ist, brauchst du einen Gips. Ein Gips ist ein starrer und fester Verband, der um die Bruchstelle deines Arms kommt. So ist der kaputte Knochen geschützt und kann in aller Ruhe wieder zusammenwachsen. Den Gips-Verband musst du ungefähr sechs Wochen lang tragen. Danach kommt der Gips-Verband wieder ab und dein Arm ist geheilt.

Wahrscheinlich ist dein Arm dann etwas dünner. Das kommt daher, dass deine Muskeln ohne

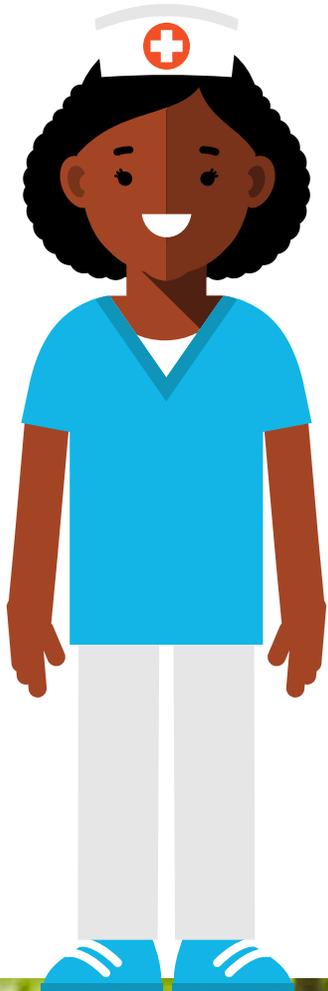
Bewegung weniger geworden sind. Wenn du den Arm jetzt wieder ganz normal benutzt, wachsen auch die Muskeln wieder. Bald sehen beide Arme wieder gleich aus.

Manchmal kann es aber auch sein, dass ein gebrochener Arm operiert werden muss. Das ist meist der Fall, wenn die Knochen schlimm gebrochen sind. Dann wendet der Arzt einen Trick an. Du bekommst eine Narkose, so dass du gar nicht merkst, wenn der Arzt deinen Knochen wieder richtig zusammen setzt.

Auf dem Röntgenbild kannst du genau sehen, wo der Knochen gebrochen ist.



Den Gips musst du ungefähr sechs Wochen lang tragen.



WAS PASSIERT BEI EINER BLINDDARM-ENTZÜNDUNG?

Du hast schreckliche Bauchschmerzen? Du kannst nicht mehr auf dem rechten Bein hüpfen, weil dein Bauch so weh tut? Dann hast du möglicherweise eine Blinddarmentzündung. Das kommt bei Kindern in deinem Alter häufiger vor. Deine Eltern oder der Krankenwagen bringen dich zur Untersuchung bei unseren Kinderärzten ins Klinikum.

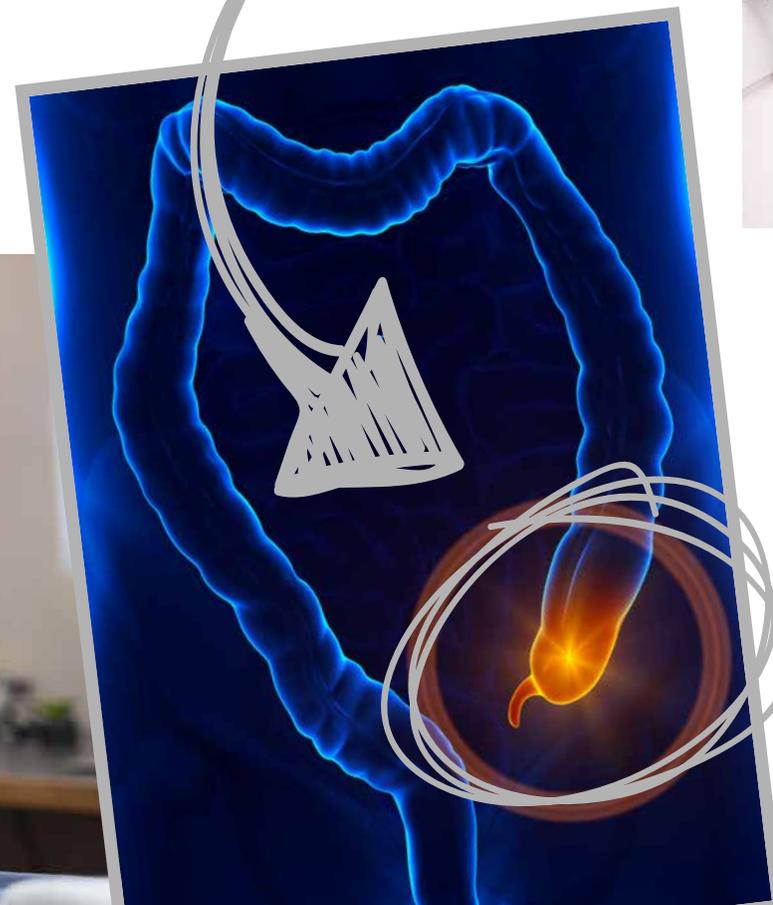
Und tatsächlich: Es ist ein entzündeter Blinddarm. Damit du nicht krank wirst, musst du jetzt operiert werden. Du bist aber ganz bestimmt sehr tapfer.

Du bekommst ein extra Hemdchen für den Operationssaal zum Anziehen. Ein Zauberpflaster auf deinem Handrücken und ein Saft helfen dir gegen die Schmerzen und die Aufregung. Damit du von der Operation nichts mitbekommst, geben die Ärzte dir eine Narkose. Das ist ein Mittel, mit dem du gut schlafen und träumen kannst. Deine Eltern dürfen leider nicht mit in den OP-Saal kommen. Du brauchst aber keine Angst haben, denn die Ärzte und Pfleger passen gut auf dich auf.

Damit die Ärzte in deinen Bauch sehen können, machen sie einen kleinen Schnitt in deinen Bauchnabel und schieben eine winzige Kamera hinein. Über zwei andere kleine Löcher in

deinem Bauch werden die kleinen Operationswerkzeuge hinein gebracht. Jetzt können die Ärzte den entzündeten Blinddarm wegschneiden. Das ist auch nicht schlimm, weil du den Blinddarm eigentlich gar nicht brauchst. Wenn der Blinddarm entfernt ist, werden die kleinen Löcher in deinem Bauch auch schon wieder vernäht. Ein paar Minuten später wachst du in einem Zimmer wieder auf. Jetzt sind auch deine Eltern wieder bei dir. Von der Operation hast du gar nichts gemerkt. Für ein paar Tage musst du noch im Klinikum bleiben. Auf der Kinderstation findest du aber viele Spielsachen, so dass die Zeit schnell vergeht bis du wieder nach Hause darfst.

Der Blinddarm ist ein kleiner Fortsatz am Darm, den ihr eigentlich gar nicht braucht.



Während sich die Ärzte um dich kümmern, schläfst du tief und fest.



Nach deiner Operation musst du dich gut ausruhen.





KENNST DU DICH AUS IM KLINIKUM?

Das Klinikum ist eines der größten Krankenhäuser in Bayern und ein sogenanntes „Schwerpunkt Krankenhaus“. So nennt man Krankenhäuser, die besonders viele Krankheiten gut behandeln und bei fast allen Erkrankungen helfen können.

Dafür sorgen die vielen Ärzte und Pflegekräfte. Im Klinikum Ingolstadt arbeiten aber noch mehr Menschen: Putzleute, Informatiker, Köche, Therapeuten und viele andere, insgesamt über 3.000 Menschen.

Frage 1:
Wer kümmert sich im Klinikum um die Gesundheit der Patienten?

- A** Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger
- B** Weihnachtsmann und Osterhase
- C** Hausmeister und Friseure

Frage 2: Wie heißt der Rettungshubschrauber, der am Klinikum seinen Landeplatz hat?

- A** Armin 12
- B** Christoph 32
- C** Heli 5

Frage 3: Wo bringt der Rettungswagen Menschen nach einem Autounfall hin?

- A** Zur Polizeiwache
- B** Nach Hause
- C** In die Notfallklinik

Frage 4:
Wo kauft der Koch die Lebensmittel für das Essen der Patienten?

- A** Bei Bauern, Metzgern und Bäckern
- B** Auf dem Wochenmarkt
- C** Im Supermarkt

Frage 5:
Was ist eine Narkose?

- A** Ein Mittel, damit ich während einer OP schlafe
- B** Eine weiße Blume
- C** Ein wildes Tier

Frage 6:
Wo werden die Kinder im Klinikum behandelt?

- A** Im Keller
- B** Auf der Kinderstation
- C** In der Küche

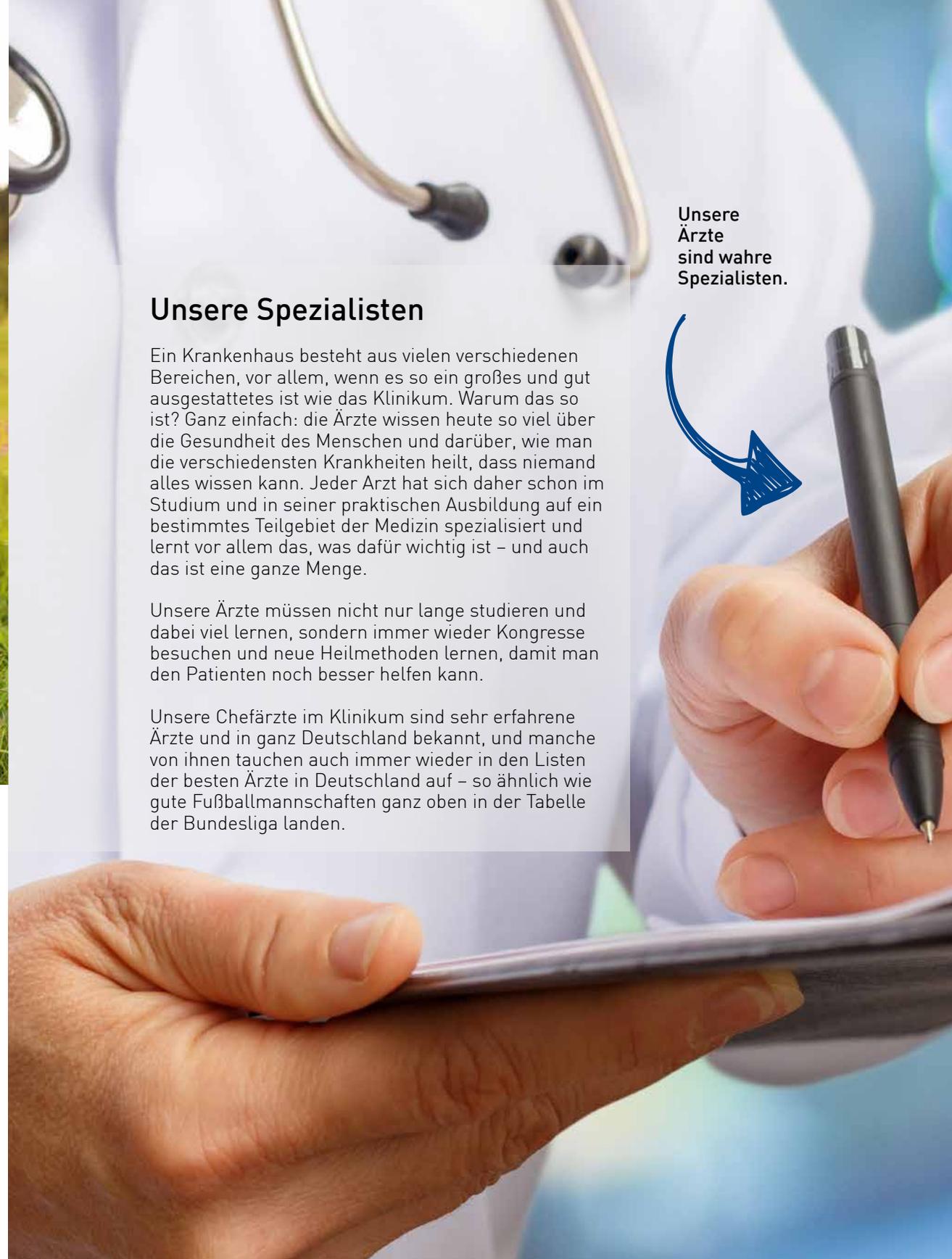


Jedes Jahr kommen im Klinikum ungefähr 2.600 Babys zur Welt.

Nicht nur Kranke und Verletzte

Ins Klinikum kommen nicht nur kranke und verletzte Menschen, sondern manchmal auch sehr gesunde: zum Beispiel Sportler, wenn sie einen Leistungstest machen und wissen wollen, wie fit sie sind.

Und Frauen, die ein Baby bekommen. Die Geburt eines Babys ist natürlich keine Krankheit, sondern etwas ganz Natürliches und sehr Schönes. Trotzdem geht die Mama dafür ins Krankenhaus, damit ihr und vor allem auch ihrem kleinen Baby bei der Geburt ja nichts passiert. Vielleicht hast du auch schon ein kleines Geschwisterchen bekommen.



Unsere Ärzte sind wahre Spezialisten.

Unsere Spezialisten

Ein Krankenhaus besteht aus vielen verschiedenen Bereichen, vor allem, wenn es so ein großes und gut ausgestattetes ist wie das Klinikum. Warum das so ist? Ganz einfach: die Ärzte wissen heute so viel über die Gesundheit des Menschen und darüber, wie man die verschiedensten Krankheiten heilt, dass niemand alles wissen kann. Jeder Arzt hat sich daher schon im Studium und in seiner praktischen Ausbildung auf ein bestimmtes Teilgebiet der Medizin spezialisiert und lernt vor allem das, was dafür wichtig ist – und auch das ist eine ganze Menge.

Unsere Ärzte müssen nicht nur lange studieren und dabei viel lernen, sondern immer wieder Kongresse besuchen und neue Heilmethoden lernen, damit man den Patienten noch besser helfen kann.

Unsere Chefarzte im Klinikum sind sehr erfahrene Ärzte und in ganz Deutschland bekannt, und manche von ihnen tauchen auch immer wieder in den Listen der besten Ärzte in Deutschland auf – so ähnlich wie gute Fußballmannschaften ganz oben in der Tabelle der Bundesliga landen.



Liebe Kinder,

so, jetzt habt ihr viel über das Klinikum Ingolstadt erfahren und einiges Neues gelernt.

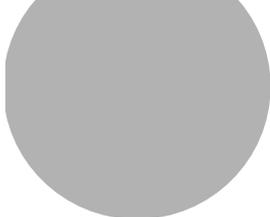
Es gibt natürlich noch viel mehr zu sehen in unserem großen Klinikum. Aber das kann man nicht alles auf einmal erzählen. Kommt doch einfach einmal bei uns vorbei und besucht uns – zum Beispiel an einem unserer Kindertage der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie.

Alle Kinder, ihre Eltern und Großeltern sind eingeladen und erfahren von unseren Ärzten, wie Medizin so funktioniert.

Das Wichtigste ist aber, dass ihr auf euch aufpasst, euch gesund ernährt und viel an der frischen Luft bewegt. Dann bleibt ihr auch gesund! Und wenn ihr doch einmal krank werdet und ins Klinikum müsst, dann wisst ihr ja jetzt schon recht viel, was so passiert.

Und vor allem wisst ihr eines: Ihr braucht überhaupt keine Angst zu haben. Unsere Ärzte, Krankenschwestern, Therapeuten und all die anderen Leute im Klinikum passen gut auf euch auf!

Liebe Grüße und gute Gesundheit!



KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25 | 85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de